

# EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG INTRAVENÖSE PYELOGRAPHIE (ivP)

Name der Patientin / des Patienten: .....

Untersuchungsdatum: .....

Uhrzeit: .....

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Sie wurden von Ihrem Arzt zu einer Nierenuntersuchung (ivP) zu uns überwiesen. Wir möchten Sie hiermit über den Ablauf der Untersuchung und über das verwendete Kontrastmittel informieren. Unmittelbar vor der Untersuchung wird Ihnen der Untersuchungsablauf noch einmal kurz erklärt.

## Untersuchungsziel

Die radiologische Untersuchung dient der Darstellung der Nieren und ableitenden Harnwege, zur Identifizierung von Nierenkonkrementen (Nierensteinen), Erkrankungen der Nieren, beider Harnleiter und der Harnblase. Nach Entleerung der Harnblase erfolgt eine Bestimmung des Restharns.

## Untersuchungsablauf

Zu Beginn der Untersuchung wird eine Röntgenaufnahme der Nieren ohne Kontrastmittel angefertigt, um festzustellen, ob eventuell vorhandene kalkhaltige Steine zu erkennen sind. Anschließend wird über eine Armvene ein Kontrastmittel verabreicht, dies verteilt sich über den Blutstrom und wird über die Nieren und ableitenden Harnwege ausgeschieden. Dadurch werden die Nieren und Harnwege im Röntgen sichtbar. Um sie beurteilen zu können, werden in Abständen von etwa 5 bis 10 Minuten mehrere Röntgenaufnahmen angefertigt. Im Gegensatz zu üblichen Röntgenuntersuchungen kann bei der ivP auch die Funktion der Nieren (Ausscheidung des Kontrastmittels) beurteilt werden. Dies unterscheidet die Untersuchung von anderen Methoden (z.B. Ultraschall). Die Untersuchung dauert üblicherweise etwa 30 Minuten, kann aber in seltenen Fällen auch länger dauern.

## Mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen durch die Untersuchung

- Rötungen und eventuelle kleine Blutergüsse an der Einstichstelle sind harmlos und lösen sich auf.
- Während der Injektion kann ein leichtes Wärmegefühl und ein bitterer Geschmack im Mund durch das Kontrastmittel verursacht werden.
- Selten kann es vorkommen, dass bei der Injektion die punktierte Vene platzt oder die Kanüle fehlerhaft liegt. In diesem Fall kann das Kontrastmittel in das umliegende Gewebe gelangen. Dies spürt man meist sofort und ist schmerzhaft. Das in das Gewebe ausgetretene Kontrastmittel wird über die Lymphbahnen abtransportiert und es sind keine Folgen zu erwarten.
- Kontrastmittelgabe löst bei manchen Patienten Überempfindlichkeitsreaktionen (Kontrastmittel-Allergie) aus. Diese allergischen Reaktionen können von Hautrötung über Bläschenbildung an der Haut bis zu allergischen Symptomen an Schleimhäuten im Mund und Nasenrachenraum und an den Luftwegen führen.
- Schwere Zwischenfälle bis zu einem allergischen Schock und Herz-Kreislaufstillstand sind möglich, werden allerdings nur extrem selten berichtet und kommen in den letzten Jahren bei den neuen Kontrastmitteln praktisch nicht mehr vor.
- Bei Nebenwirkungen steht Ihnen ärztliche Hilfe sofort zur Verfügung.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen, um abschätzen zu können, ob die Untersuchung ein mögliches Risiko für Sie darstellt:

• **Neigen Sie zu Allergien?**  Ja  Nein

• **Sind bei früheren Untersuchungen mit Kontrastmittel Unverträglichkeiten aufgetreten?**  Ja  Nein

Wenn ja, welche? .....

• **Liegen eine oder mehrere der folgenden Krankheiten vor?**  Ja  Nein

- Überfunktion der Schilddrüse  Ja  Nein  
Nehmen Sie Schilddrüsen-Medikamente ein?  Ja  Nein

Wenn ja, welche? .....

- Zuckererkrankung  Ja  Nein  
Nehmen Sie Zuckertabletten ein?  Ja  Nein

Wenn ja, welche? .....

- Nierenerkrankung (Niereninsuffizienz)  Ja  Nein  
- Infektionskrankheiten (z.B. Hepatitis, HIV)  Ja  Nein

• **Für Frauen: Ist bei Ihnen eine Schwangerschaft bekannt?**  Ja  Nein

### Einwilligungserklärung

Über die oben genannten möglichen Nebenwirkungen und Komplikationen bin ich ausreichend informiert worden. Ich habe darüber hinaus keine weiteren Fragen.

.....  
Unterschrift der/des Patientin/en  
bzw. des gesetzlichen Vertreters

.....  
Unterschrift des Arztes

.....  
Datum / Uhrzeit

.....  
Unterschrift der MTD